

Sonntag, 15. November 2009 00:47 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/meldungen/7571082.htm>

Allgemeine Zeitung

MAINZ

Außenfassade der St. Johannis-Kirche soll bis Weihnachten fertig werden

29.09.2009 - MAINZ

Von Erich Michael Lang

Die Renovierung von St. Johannis schreitet voran. Das Gerüst und der Sichtschutz, die in den letzten Wochen vom Dach her Zug um Zug zur Erde hin geschrumpft sind, dokumentieren augenscheinlich den Passanten den Baufortschritt. Inzwischen ist der Nachkriegsputz ab und was darunter an Zeugnissen zum Vorschein kam wird von Bauforscherin Dr. Pia Heberer ausgewertet. Die Dachdecker haben weitestgehend ihr Werk vollendet, St. Johannis ist wieder dicht. Für den weiteren Verlauf ist entscheidend, wie das Wetter wird, so Architekt Alfred Holetzke. In zwei Lagen wird neu verputzt und die Trocknungszeit ist derzeit der Unsicherheitsfaktor im Zeitplan.

“Noch immer hoffen wir, dass zu Weihnachten die Hüllen gefallen sind, St. Johannis mit gestärkten Mauern frisch verputzt und neu bedacht mit strahlenden Kreuzen in das neue Jahr mit uns gehen wird, so dass wir uns im neuen Jahr auf die Innenrenovierung konzentrieren können“, sagt Pfarrerin Dr. Bettina Opitz-Chen. Rund eine Million Euro wird die Außenfassade mit dem Dach kosten. 20 Prozent muss die Gemeinde aufbringen, den Rest deckt das Dekanat. Für das Innere der Kirche gibt es noch keinen genauen Kostenvoranschlag, aber die Gemeinde stellt sich auf eine weitere Million Euro ein, von denen wiederum 20 Prozent aufzubringen sind. Insgesamt wird St. Johannis also schätzungsweise 400.000 Euro selbst tragen müssen.

Der Haken: Solange die Gemeinde ihren Anteil nicht vorweisen kann, geht es mit der Renovierung im Innern auch nicht weiter. Die Außensanierung konnte über ein Darlehen gestemmt werden. “Über Spenden und Benefizveranstaltungen haben wir in diesem Jahr bisher 67.000 Euro eingenommen. Das erscheint uns sehr viel, wenn wir bedenken, wie viele einzelne Spender sich fanden und wie viele ehrenamtliche Arbeit für die Veranstaltungen nötig war“, so Pfarrerin Opitz-Chen. Weil die Kirche derzeit verhüllt ist, haben Künstler übrigens das Innere des Gotteshauses nach außen gekehrt, wie Pfarrerin Opitz-Chen es umschreibt.

Der Bauzaun redet

Schülerinnen der Maria Ward Schule mit ihrer Kunstlehrerin Ulrike Fried-Heufel entwarfen den Slogan “Sounds for St. Johannis“ auf ihren blauen ‘eye catcher Bildern’. Die Fotografin Anja Mielke ehrt in ihrer Fotoserie entlang der Johannisstraße bis zur Schöfferstraße im Alltag übersehene Ästhetik. Besonders das Kreuz hat es vielen angetan und die Eheszene neben dem



Pfarrerin Dr. Bettina Opitz-Chen begutachtet zusammen mit dem Architekten Alfred Holetzke die Schäden an den Außenwänden, die aus unterschiedlichen Materialien bestehen. Foto: Sascha Kopp

Eingang. Die Künstlerin, Minika Werth, liefert keine Erklärungen, weil es eine Beschneidung der Phantasie wäre. Sie ist aber oft am Zaun zu finden und gesprächig", so die Pfarrerin. Auch gibt es am Bauzaun einen Briefkasten für Gebete und Fragen.

"Bei der Innenrenovierung wollen wir keinen Luxus, nur das Notwendige", unterstreicht Pfarrerin Opitz-Chen. Ein breitgefächertes Benefizprogramm wurde für den Herbst und Winter aufgelegt. Dabei hat die Gemeinde weit mehr als nur die bauliche Sanierung im Blick. "Das Gebet für die Menschen dieser Stadt, der Gottesdienst und das innere Leben sowie der Beitrag zum Stadtleben hat trotz Schmutz und Baulärm niemals aufgehört; eine Kindertheatergruppe von Terres des hommes mit Migrantenkindern hat ihre Arbeit aufgenommen", schildert die Pfarrerin das lebendige Gemeindeleben.

Nun hofft die Gemeinde darauf, dass noch mehr Mainzer ihr Herz für St. Johannis entdecken, um "nach dem Jubiläum des Domes auch den alten Dom, die Johanniskirche, in den Blick zu nehmen", so Pfarrerin Opitz-Chen.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2009

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main